



DORFMODERATION IN LEISTADT



Ergebnisse der 1. AG – Sitzung „Wohnen und Leben in Leistadt“ am 29.09.2021 (19.00h – 21.00h)

Nach Begrüßung aller Teilnehmer:innen durch Herrn Günther (Ortsvorsteher) führte der Moderator, Christoph Bökenbrink (WSW & Partner), in das Thema ein. Die wesentlichen Ergebnisse aus der Bürgerbefragung zur Zufriedenheit mit dem Wohnort „Leistadt“, zu Defiziten, Verbesserungswünschen und – erfordernissen wurden zum Einstieg in die weiteren Erörterungen nochmals kurz dargestellt und erleichterten den Einstieg in die Diskussion.

Von zentraler Bedeutung für das Wohnen und Leben in Leistadt wurde der Aspekt der **Daseinsvorsorge** benannt.

Es wurde angeregt, das **Konzept des** in Leistadt sehr geschätzten **Dorfladens auszubauen**. Neben einer **Erweiterung des Angebots** um Frischgemüse wird auch die **Funktion des Dorfladens als dörflicher Treff- und Kommunikationspunkt** gewünscht. Eine Paketabholstation würde ebenfalls begrüßt.

Zur nachhaltigen **Sicherung der Institution „Dorfladen“** soll dieser in Leistadt immer wieder intensiv beworben werden. (Anzeige im Amtsblatt, „Mund zu Mund“-Propaganda, etc.)

Hinsichtlich einer **Postfiliale**, an der auch Sendungen aufgegeben werden können, wurde berichtet, dass diese bislang nicht nur aus Gründen fehlender räumlicher Kapazitäten, sondern vor allem wegen sehr restriktiven vertraglichen Vorgaben durch die Post **bisher nicht zur Umsetzung** kam.

Übereinstimmung bestand darin, dass die gewünschten Zusatzfunktionen des Dorfladens in den bestehenden räumlichen Verhältnissen nicht erfüllt werden können. Für einen kleinen Café-Bereich ist ebenso wenig Raum vorhanden wie für einen Abholbereich für Pakete.

Herr Günther berichtete in diesem Zusammenhang von **Überlegungen, im Ortskern eine zentrale Örtlichkeit zu entwickeln, in der verschiedene Funktionen der Daseinsvorsorge (Dorfladen, Gastronomie, Kultur sowie besondere Wohnformen (Wohnraum für ältere Menschen, junge Familien, Singles) Raum finden**. Diese Vorüberlegungen und eine mögliche Konzeption sollen in der nächsten Sitzung der AG „Wohnen und Leben“ vorgestellt und erörtert werden.

Hinsichtlich dessen, was in Leistadt an Angeboten **in den Bereichen Dienstleistungen, Handwerk, Gewerbe, Vereine**, etc. vorhanden ist, bestand in der Arbeitsgruppe Einigkeit darüber, dass **nicht alle Angebote jeder Bewohnerin, jedem Bewohner bekannt** sind.

Es wurde angeregt, die **Hinweistafel** auf die örtlichen Gewerbebetriebe und Dienstleister zu **aktualisieren** und neu zu gestalten. Zur Orientierung soll ein aktueller Ortsplan hinterlegt werden. Dazu sind jeweils Standorte auszuwählen, an denen auch Ortsunkundige mit dem Pkw kurz anhalten können.

Herr Bökenbrink regte in diesem Zusammenhang an, eine einfach gehaltene und jederzeit ohne großen Aufwand aktualisierbare „**Dorfbroschüre**“ zu erstellen. Darin könnten z. B. alle örtlichen Betriebe, Dienstleister, etc. ebenso aufgeführt werden, wie die Vereine mit ihren Angeboten und Ansprechpersonen, regelmäßige Veranstaltungen, der Busfahrplan etc. .

Herr Bökenbrink berichtete von einem diesbezüglichen Beispiel. Er versucht dieses als Anschauungsmaterial zur Verfügung zu stellen.

Zusätzlich wurde angeregt, die **analoge Information auch digital, z. B. in Form einer „Leistadt-App“** anzubieten. Nach kurzer Erörterung der Vor- und Nachteile kam man überein, dass beide Formen weiterverfolgt werden sollten.

Seit einigen Jahren gibt es in Leistadt den „**Dorffunk**“ (<https://www.digitale-doerfer.de/mitfunken/>). Alle Anwesenden waren sich aber darüber einig, dass dieses Medium des bürgerschaftlichen Austausches (z. B. auch als Börse für Hilfestellungen und private Dienstleistungen), der Kommunikation von dörflichen Veranstaltungen und Aufgaben sowie der Kommunikation mit der Ortsverwaltung **in Leistadt nicht gut angenommen und genutzt** wird. Als Ursache wurde im Wesentlichen die relativ umständliche Nutzung beschrieben.

Stattdessen hat sich in Leistadt die Kommunikationsplattform „Whatsapp“ etabliert und bewährt. Es existiert eine zahlenmäßig umfangreiche Gruppe, die sich über dieses Medium regelmäßig bzw. bei Bedarf austauscht.

Neben der zuvor beschriebenen ausbaubedürftigen Treff- und Kommunikationspunktfunktion am Dorfladen wurde von den AG-Mitgliedern allgemein bemängelt, dass es **in Leistadt insgesamt zu wenig Bänke – nicht nur als Sitzgelegenheit – sondern auch als Kommunikationsorte** gibt. Dies bezieht sich nicht nur auf die bebaute Ortslage, sondern auch auf den Außenbereich. Gerade an landschaftlich reizvollen Stellen, wie z. B. im Naturschutzgebiet sollten solche Punkte in Übereinstimmung mit den Vorgaben der jeweiligen Verordnung geschaffen, bzw. attraktiviert werden. Übersichten zu den örtlichen Wander-/Spazierwegen in Ortsrandlage sollen die wohnungsnahen Erholungsmöglichkeiten zusätzlich verbessern.

Im Bereich der Ortslage wurde ein **Bouleplatz** angeregt. Einen solchen gab es vor einigen Jahren bereits, er wurde aber aufgrund schwindenden Interesses und in dessen Folge mangelnder Unterhaltung wieder aufgegeben.

Herr Günther erläuterte in diesem Zusammenhang, dass für die Stadt Bad Dürkheim mit Ihren Ortsteilen derzeit eine **Spielleitplanung** erstellt wird, in der nicht nur die Belange von Kindern sondern aller Altersgruppen berücksichtigt werden. In diesem Rahmen könnten auch Anlagen wie ein **Bouleplatz oder Mehrgenerationen-Spielmöglichkeiten** konzeptionell weiterentwickelt und umgesetzt werden.

Zum Thema „**Leerstandsituation und Siedlungsentwicklung**“ wurde in der Arbeitsgruppe festgestellt, dass es zwar **vereinzelte Leerstände von Gebäuden und ganzen Anwesen** gibt, diese aber aus unterschiedlichen Gründen nicht zeitnah auf den Immobilienmarkt gelangen. (Unterschiedliche Preisvorstellungen, „Vorratshaltung“ für Familienmitglieder, etc.). Ein zentrales und für die **Ortsentwicklung bedeutsames Anwesen ist das Gelände und Gebäude des ehemaligen Winzervereins**. Dieses befindet sich jedoch seit Jahren in Privatbesitz. Ein **Entwicklungskonzept** des Eigentümers ist **nicht erkennbar**. Andererseits ist zu beobachten, dass immer wieder auch stark sanierungsbedürftige Bestandsimmobilien zu sehr hohen Preisen verkauft und aufwendig saniert und umgebaut werden.

Allgemein wird **in Leistadt ein zunehmender Bedarf an bezahlbarem (Miet-)Wohnraum für jüngere Personengruppen (Kleinfamilien, Singles)** festgestellt. Für solche „Starterwohnungen“, wie auch für **neue Wohnkonzepte, z. B.: „Wohnen im Alter im Dorf“** wird zukünftig ein großes Potenzial gesehen.

Als weiteres wichtiges Element im Themenfeld „Wohnen und Leben“ wurden von der Arbeitsgruppe die **unterschiedlichen Aspekte des Themas „Mobilität“** erörtert.

Allgemein besteht innerhalb der Ortslage ein **Mangel an privaten Stellplätzen**. Auch wenn diese zum Teil innerhalb privater Hofflächen nachgewiesen werden können, reicht der öffentliche Straßenraum oft nicht aus, wohnungsnah parken zu können.

Als Abhilfe wurde erörtert, dass ggf. **durch Abrissmaßnahmen nicht erhaltungsfähiger Bausubstanz dezentral kleinere Flächen als Parkmöglichkeit** geschaffen werden könnten.

Zur Reduzierung des privaten PKW-Aufkommens wurde der **Vorschlag von Car-Sharing-Angeboten** diskutiert. Ein Pilotversuch dazu läuft derzeit im Stadtgebiet von Bad Dürkheim. Neben einer gewissen Mindestauslastung der zur Verfügung gestellten Fahrzeuge wäre in Leistadt eine zentrale Parkmöglichkeit für 2 – 3 Fahrzeuge (ggf. mit E-Lade Station) erforderlich.

Das Angebot „**Anruftaxi**“ existiert, ist aber offenbar **zu wenig bekannt** und wird daher in Leistadt kaum wahrgenommen. Der Moderator erwähnte in diesem Zusammenhang die Möglichkeit, eine „**Mitfahrbank**“ zumindest am südlichen Ortsausgang in Richtung Stadt einzurichten. Nach kurzer Diskussion kam man überein, dass ein geeigneter Standort im Bereich der ev. Kirche gefunden werden könnte.

Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe „Wohnen und Leben“ findet am 13. 10. 2021 um 19.00h wieder in der Halle des Turnvereins in Leistadt statt. Zu diesem Termin wird Herr Günther erste konzeptionelle Gedanken für ein Dorfbegegnungshaus in Leistadt vorstellen.